

# Inhalt

Vorwort .....	9
I. EINLEITUNG .....	11
Bild – Geld – Gott (13) – Zum Aufbau der Arbeit (21) – Antwerpen im 16. Jahrhundert (22)	
II. QUENTIN MASSYS' <i>GOLDWÄGER</i> .....	29
1. ... und die Rhetorik der Waage .....	31
Inventarisierung (31) – Die Verdrängung des Schreibens und Rechnens (37) – Der abwägende Blick (46)	
2. ... und die Kunstgeschichte als Jüngstes Gericht: Forschungsstand .....	55
„Kapitalismus“-Kritik? (55) – Ikonographie: Verkündigung, Jungfräulichkeit, Inkarnation (62) – Der Spiegel: Fleckenlose Reinheit (69) – Die Münzen: Blinder Fleck der Ikonographie (73) – Szene der Ökonomie vs. Szene des Gebets (75)	
3. ... und seine Frau: Eine Gebetsszene .....	77
Das Blättern (77) – Das Stundenbuch und die Gebete der Kaufmannsfrau (82) – Sakralisierung des profanen Raumes (90) – Vermittlerin, Visionen und Bildmagie (93) – Die betende Frau als „surrogate self“ des Kaufmanns (99)	
III. DIE MEDIALITÄT DES HEILIGEN .....	107
1. Theologie und Medientheorie: Grundlagen und Vorüberlegungen .....	109
Konvertierungen: Die Medialisierung des Heiligen und der Ökonomie (109) – <i>Imago Dei – conformitas</i> – Inkarnation (115) – Mariologie und Mediologie (123)	

2. Die Medialität Mariens . . . . .	129
Einschreibungen: Maria als Pergament (129) – Einprägungen: Maria als Prägematrize (133) – Einbildungen: Maria als Bildkörper (137)	
IV. BUCHKÖRPER IN DER ALTNIEDERLÄNDISCHEN MALERIE . . . . . 147	
1. Das Fleisch des Pergaments:	
Das Begehrn nach dem Buch als Körper . . . . .	153
Jungfräuliche Bücher: Vom Codex bis zum iPad (153) – Verhüllen – Verschließen – Einverleiben (161) – <i>Contra naturam</i> : Sodomitisches Begehrn bei Richard de Bury (169) – ‚Natürliche‘ Zeugungen und die Produktion des ‚Anderen‘ (175) – Ehrfürchtige Berührungen: Heilige Buch-Körper um 1500 (179)	
2. Die Tafeln des Herzens: Der Körper als Buch . . . . .	191
Das Buch und das Pergament des Herzens (191) – Herzförmige Codices (195) – <i>Imitatio Mariae</i> und die geistige Geburt Christi (198)	
V. INNENRÄUME IN DER ALTNIEDERLÄNDISCHEN MALERIE: MARIENRAUM UND WARENKAMMER . . . . . 203	
1. Hauswirtschaftslehre im <i>Mérode-Triptychon</i> . . . . .	205
Ambivalente Innenräume (205) – Spirituell codierte Haushaltsführung (212) – Maria empfängt: Geistige Geburt und genealogische Fortpflanzung (216) – Exkurs: Das <i>Mérode-Triptychon</i> als Schrein (221) – Joseph zeugt nicht: Die Unsichtbarkeit der monetären Prokreation (224)	
2. Petrus Christus' <i>Goldschmied</i> und die Ökonomie des <i>disguised symbolism</i> . . . . .	233
Entkleidungen: Der verlorene Heiligenschein (233) – Einkleidungen: <i>Disguised symbolism</i> (239) – Blickdramen und Oberflächen (251) – Exkurs: Kompositorische Filiationen: Christus-Massys (254) – Fragen der Diegese (255) – Unsichtbare Werte (261) – Der Wert des Sehens (264)	
3. Das Rätsel der Signatu(h)r . . . . .	269
Das sichtbare Tick-Tack: Der Puls der Zeit (269) – Die Waag als Gangregler (272) – Das Herz der Uhr (275) – Zur Kulturgeschichte der Zeitmessung (277)	

VI. DIE MEDIALITÄT DER MÜNZEN .....	285
1. Der Zinsgroschen und die Rückerstattung der <i>imago Dei</i> .....	287
Wessen Bild und Aufschrift ist das? (287) – Nikolaus Cusanus und die lebendige Münze (293)	
2. Wuchernde Zeichen: Bild und Geld im 13. Jahrhundert .....	299
Ein Exemplum: Vom Tod des Wucherers und dem Leben der Bilder (299) – Probe aufs Exempel: Thomas von Aquin (314)	
3. Die Suche nach der Wertsubstanz .....	327
Massys' Münzen: Vom Attribut zur Bildrhetorik (327) – Massys und Nicolas von Oresme (332) – Die leibhaftige Münze (340)	
VII. POSTSKRIPTA .....	345
Körper und Schein im 19. Jahrhundert (347) – Metallismus und Realismus? (351) – Oikodizee 2008 (355)	
Farbtafeln .....	367
Literaturverzeichnis .....	385
Abbildungsverzeichnis und -nachweis .....	407
Personenregister .....	413